Good Practice Paper – Anregungen für Lehrkräfte

Der Beutelsbacher Konsens in der Praxis

Demokratie ist kein Selbstläufer – sie muss gelernt, gelebt und verteidigt werden. Politische Bildung in der Schule spielt dabei eine zentrale Rolle. Der Beutelsbacher Konsens ist eine Grundvereinbarung für die Gestaltung politischer Bildung: kontrovers, urteilsfördernd, aber nicht indoktrinierend. Für Lehrkräfte bedeutet das: Sie müssen Lernräume schaffen, in denen Schüler:innen Demokratie erleben und verstehen können – und zugleich deutlich Haltung zeigen gegenüber antidemokratischen Einstellungen. Dieses Good Practice Paper zeigt, wie das gelingen kann – mit Strategien für den Unterricht, das Kollegium und die Schulentwicklung. Entstanden ist es im Rahmen des digitalen Fachaustauschs „Der Beutelsbacher Konsens in der Praxis“ mit Inga Feuser (Teachers for Future) und Nicole Schweiß (Host, Kleine Pause Podcast).

Was ist der Beutelsbacher Konsens?

Der Beutelsbacher Konsens von 1976 beschreibt drei zentrale Prinzipien der politischen Bildung in Deutschland:
Überwältigungsverbot: Lehrkräfte dürfen Schüler:innen nicht mit ihrer Meinung überrumpeln, sondern müssen deren eigenständige Urteilsbildung ermöglichen.
Kontroversitätsgebot: Was in Politik und Wissenschaft kontrovers ist, soll im Unterricht auch als kontrovers dargestellt werden.
Schülerorientierung (Selbstbestimmung): Lernende sollen politische Situationen verstehen, ihre Interessen erkennen und Wege finden, diese demokratisch zu vertreten.

Weitere Informationen finden sich hier: https://www.bpb.de/die-bpb/ueber-uns/auftrag/51310/beutelsbacher-konsens/

Grundsätzliche Hinweise

1. **Lehrkräfte sollten bei Angriffen auf Demokratie, Menschenrechte und die Verfassung Haltung zeigen**

    - Lehrkräfte haben nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, **bei Angriffen auf Demokratie, Menschenrechte und die Verfassung nicht neutral** zu sein.
    - Das Grundgesetz und die darin verankerten Menschenrechte sind rechtlich bindend für die schulische Arbeit.
    - Das **Beamtenstatusgesetz §33** verpflichtet Beamt:innen, sich aktiv für Demokratie und Menschenrechte einzusetzen: *„Beamtinnen und Beamte müssen sich durch ihr gesamtes Verhalten zu der freiheitlichen demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes bekennen und für deren Erhaltung eintreten.“*
    - Politische Bildung ist **Demokratiebildung**. Sie verpflichtet dazu, **menschenfeindliche Positionen klar zurückzuweisen** – ob rassistisch, antisemitisch, sexistisch oder homophob.
    - Der **Beutelsbacher Konsens** fordert keine „Wertneutralität“, sondern eine **nicht-indoktrinierende** und **kontroverse, schülerorientierte Vermittlung** – im Rahmen der demokratischen Ordnung.

2. **Vernetzung, Selbstreflexion und kontinuierliche Weiterbildung**

    - Austausch mit Kolleg:innen, Initiativen und NGOs hilft, Haltungen zu festigen und neue Perspektiven zu entwickeln.
    - Selbstreflexion über die eigene gesellschaftliche Position (vgl. Prof. Dr. Karim Fereidooni: „Standortreflexivität“) ist ein Schlüssel zu guter politischer Bildung.
    - Kontinuierliche Fortbildung zu Demokratiepädagogik, Antidiskriminierung und Umgang mit Konflikten ist essenziell.

3. **Prävention: Demokratie braucht erlebbare Teilhabe**

    - Junge Menschen sollten Demokratie erfahren, nicht nur im Lehrbuch, sondern im Alltag.
    - Mitbestimmung im Unterricht, in Gremien oder mit Tools wie Aula (digitale Beteiligung) oder Formaten wie FreiDay (Projektlernen zu den SDGs) stärkt die Selbstwirksamkeit.
    - Wer erlebt, dass die eigene Stimme zählt, lernt: Demokratie ist gestaltbar – und schützenswert.

Strategien für starke Schulpraxis: demokratiestärkend & diskriminierungskritisch

Antidiskriminierung ist ein zentraler Bestandteil von Demokratiebildung, da sie Chancengleichheit, Teilhabe und Respekt für alle Menschen fördert. Eine demokratische Gesellschaft lebt vom gleichberechtigten Miteinander, das nur möglich ist, wenn Diskriminierung erkannt und aktiv bekämpft wird. So lernen Schüler:innen, Vielfalt wertzuschätzen und Verantwortung für ein faires Zusammenleben zu übernehmen.

Strategie I: Souverän auf diskriminierende Äußerungen reagieren

Für einzelne Lehrkräfte

Ziel:
Diskriminierende Äußerungen erfordern differenzierte Reaktionen. Eine starre Standardantwort reicht nicht. Ziel ist es, handlungsfähig zu bleiben, Haltung zu zeigen – ohne Eskalation.

Methoden:

1. **Reflexionsleitfragen**
    - Wie viel Energie habe ich heute für ein intensives Gespräch?
    - Wer äußert sich wie – und mit welcher Absicht?
    - Wie viel Energie habe ich heute für ein intensives Gespräch?
    - Wie viel Raum steht mir zur Verfügung, um zu reagieren?

2. **Reaktionsstrategien im Überblick**
   Verschiedene Kategorien von Reaktionen bieten vielfältige Handlungsräume, um auf **unterschiedliche Situationen** angemessen zu reagieren.
   Dazu gehören zum Beispiel:
   - **Informationsfrage:**
     Beispiel: „Was meinst du genau damit?“
     Zweck: Missverständnisse klären und die Aussage hinterfragen.
   - **Klare Abgrenzung:**
     Beispiel: „Diese Aussage ist diskriminierend. Das akzeptiere ich nicht.“
     Zweck: Haltung zeigen
   - **Gegenposition vertreten:**
     Beispiel: „Ich sehe das anders. Jede:r verdient Respekt, unabhängig von Herkunft oder Geschlecht.“
     Zweck: eine andere Sichtweise aufzeigen, Werte verteidigen
   - **Empathisches Nachfragen:**
     Beispiel: „Wie würdest du dich fühlen, wenn ...?“
     Zweck: Empathie fördern, Perspektivwechsel anstoßen
   - **Humorvolle oder deeskalierende Reaktion:**
     Beispiel: „Lass uns mal überlegen, warum das so nicht passt.“
     Zweck: Spannungen abbauen, das Gespräch auf eine konstruktive Ebene lenken

Beispiele für Situationen und Reaktionen

Rassistische Aussage: „Die Ausländer nehmen uns die Arbeitsplätze weg.“

Reaktionsmöglichkeiten:
- **Informationsfrage:** „Was meinst du damit konkret? Gibt es Belege?“
- **Abgrenzung:** „Das ist ein Vorurteil.“
- **Gegenposition:** „Fähigkeiten zählen, nicht die Herkunft.“
- **Empathie:** „Wie wirkt so ein Satz auf Betroffene?“

Sexistische Aussage: „Frauen können Technik halt nicht.“

Reaktionsmöglichkeiten:
- **Gegenfrage:** „Kennst du Gegenbeispiele?“
- **Abgrenzung:** „Das ist ein Stereotyp.“
- **Gegenposition:** „Fähigkeiten zählen, nicht das Geschlecht.“
- **Empathie:** „Wie wirkt so ein Satz auf Betroffene?“

Homophober Kommentar: „Voll schwul, wie peinlich.“

Reaktionsmöglichkeiten:
- **Gegenfrage:** „Was genau meinst du mit ‚schwul‘ in dem Zusammenhang?“
- **Abgrenzung:** „Das ist abwertend und homophob.“
- **Gegenposition:** „Peinlich ist es eher, wenn man sexuelle Orientierung als Beleidigung benutzt.“
- **Empathie:** „Wie wirkt so ein Satz auf Betroffene?“

Langfristige Verankerung im Unterricht

- Diskriminierende Aussagen nicht isoliert betrachten, sondern in Diskussionen einordnen
- Kritisches Denken fördern durch Fragen wie: *„Was wäre, wenn du betroffen wärst?“*
- Verschiedene Argumentationsebenen nutzen:
    - **Sachlich:** Fakten recherchieren
    - **Empathisch:** Perspektivwechsel ermöglichen
    - **Humanistisch:** Auf Menschenwürde und Grundrechte verweisen

Strategie II: Schulische Handlungsstrategie entwickeln

Für das Kollegium und die Schulleitung

Ziel:
Lehrkräfte sollen nicht allein gelassen werden. Eine gemeinsame Strategie stärkt Handlungssicherheit und die demokratische Schulkultur.

Methoden:

- Entwicklung eines gemeinsamen **Handlungsleitfadens** für den Umgang mit antidemokratischen Aussagen / antidemokratischem Verhalten
- Benennung von **Ansprechperson(en)** für Krisensituationen
- Regelmäßige Evaluation der Strategie im Kollegium

Strategie III: Beratungsstelle für diskriminierte Schüler:innen einrichten

Für gesamte Schule

Ziel:
Betroffene Schüler:innen benötigen eine niedrigschwellige, vertrauliche und kompetente Anlaufstelle. Diese Beratungsstelle kann von Lehrkräften, Schüler:innen und Eltern getragen werden.

Methoden:

- Einrichtung einer Beratungsstelle innerhalb der Schule
- Benennung und Qualifizierung von vertraulichen Ansprechpartner:innen
- Regelmäßige Fortbildungen und Supervision für das Team

Kontakte und Organisationen

Aufstehen gegen Rassismus bietet sog. „Stammtischkämpfer:innen-Seminare“ an, Workshops gegen rechte und diskriminierende Parolen: https://www.aufstehen-gegen-rassismus.de/kampagne/stammtischkaempferinnen/

Jugend-Debattiert-Alumni bietet auf Nachfrage Workshops: Rechte Parolen parieren.

Teachers for Future Germany bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte für Vernetzung, zum Banden-Bilden und zum Aktiv-Werden. Es gibt in vielen Bundesländern Landes- und Ortsgruppen, die sich regelmäßig treffen und auch bundesweite Vernetzung über Signal und in monatlichen Plenumssitzungen: **https://teachersforfuture.org/mitmachen/**

Literatur & Materialempfehlungen

Online

Kurzvideos von Teachers for Future, die über den “*Mythos Neutralitätsgebot*” aufklären:

- ***Diensteid verpflichtet – Aufstehen für Demokratie:*** https://teachersforfuture.org/2024/02/23/film-diensteid-verpflichtet-aufstehen-fuer-die-demokratie/
- **Nicht neutral – Lehrer:in sein in reaktionären Zeiten:** https://teachersforfuture.org/2024/08/23/film-nicht-neutral-lehrerin-sein-in-reaktionaeren-zeiten/

Podcast: „Nachgefragt – Der MSB Podcast“
Mythos Demokratieneutralität – Was darf ich als Lehrkraft in der Schule?: Im Gespräch: Ulrich Wehrhöfer, Abteilungsleiter 4, Politische Bildung, Kirchen und Religionsgemeinschaften, Lehrkräfteaus- und -fortbildung, Individuelle Förderung, Qualitätsanalyse: https://www.schulministerium.nrw/nachgefragt-der-msb-podcast-mythos-demokratieneutralitaet-was-darf-ich-als-lehrkraft-der-schule

Podcast: „Kleine Pause“
Folge 87: Mit Arne Semsrott & Bahar Aslan - Was passiert, wenn Rechtsextremisten regieren - Eine Anleitung zum Widerstand
https://open.spotify.com/show/0A7fxdHRbgivMzJNBCDOIm
https://kleinepause.podigee.io/

Podcast „Nie wieder ist Jetzt“
Folge „Diensteid verpflichtet“ mit Inga Feuser https://www.podcast.de/episode/680488971/diensteid-verpflichtet-teachers-for-future-germany-inga-feuser

Stellungnahme Deutsche Vereinigung für politische Bildung (DVPB), Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW); DGB und Bundes Eltern Rat: Demokratie braucht politische Bildung, keine Neutralität! https://dvpb.de/nicht-neutral/

Deutscher Bundesjugendring (DBJR) / Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB): Handreichung zum Mythos „Neutralitätsgebot“ (2024): https://www.dbjr.de/artikel/handreichung-zum-mythos-neutralitaetsgebot-veroeffentlicht

Frankfurter Erklärung für eine kritisch-emanzipatorische politische Bildung: https://akg-online.org/arbeitskreise/fkpb/frankfurter-erklaerung-fuer-eine-kritisch-emanzipatorische-politische-bildung.html

Hufen, Friedhelm (2024): Zur Bedeutung des sog. Neutralitätsgebots für zivilgesellschaftliche Vereine der Demokratie-und Jugendarbeit: https://kulturbuero-sachsen.de/wp/wp-content/uploads/2024/08/2024-07-25-Rechtsgutachten-zum-Neutralitaetsgebot-Prof.-Dr.-Hufen.pdf

Hufen, Friedhelm (2021): Das Neutralitätsgebot: Ein rechtlicher Maulkorb für die politische Bildung? Thesen zu einem aktuellen Problem: https://www.kinder-undjugendarbeit.de/fileadmin/user_upload/FORUM_2021/Hufen_FORUM_1-2021.pdf

Friedrich Ebert Stiftung: Hintergrundpapier von Prof. Dr. Joachim Wieland (2019): Was man sagen darf: https://www.fes.de/news-detailansicht-1/was-man-sagen-darf-mythos-neutralitaet-in-schule-und-unterricht

Deutsches Institut für Menschenrechte: Analyse von Henrik Cremer (2019): https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/ANALYSE/Analyse_Das_Neutralitaetsgebot_in_der_Bildung.pdf

Deutsches Institut für Menschenrechte: Die AfD als rechtsextreme Partei im Unterricht thematisieren – Interview mit Henrik Cremer: https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/aktuelles/detail/die-afd-im-unterricht-als-rechtsextreme-partei-thematisieren

Deyda, Jonas (2024): Ein etatistisches Missverständnis: Warum parteipolitische Neutralität den Staat nicht verpflichtet, der geförderten Zivilgesellschaft parteifeindliche Äußerungen zu verbieten, Verf-Blog, 2024/8/28, https://verfassungsblog.de/ein-etatistisches-missverstandnis/

Beck, Hannah Katinka/Hanelt, Etienne/Wintermantel, Vanessa (2024): Was wäre, wenn …? Zur Verwundbarkeit der Demokratie in Thüringen, in: https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/fokus-ostdeutschland-2024/551117/was-waere-wenn/

Erklärvideo: Wann ist politische Bildung gut? Von Anja Besand - https://polbnt.de/2025/04/14/joddid-wann-ist-politische-bildung-gut/

Das **Logbuch Politische Bildung der John Dewey Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie** der TU Dresden ist ein Bildungsmaterial für politische Bildner*innen, um eigene Ideen und Gedanken zu reflektieren, Impulse zu geben und Erinnerungen zu verschriftlichen. Das Buch lebt davon, eigene Prozesse zu dokumentierten und den individuellen Zugang zur Politischen Bildung schriftlich zu verfolgen: https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/joddid/ressourcen/dateien/material-fuer-den-shop/logbuch-politische-bildung-komplett/view

Maschong, H., Gutberlet, P., Oehmichen, N., Peter, F., & Schuschke, A. (2024). *Politische Neutralität in gesellschaftlichen Krisensituationen? Zur Verantwortung von Schulen und Lehrkräften.* https://www.psycharchives.org/en/item/5c90b27b-d702-4076-9d7e-f06b6a4ca26c

Für den Einsatz im Unterricht

10 Fakten gegen Rechte Mythen. Broschüre zum Download oder Bestellen: https://www.volksverpetzer.de/project/10fakten/

Konterbunt: Die App zeigt spielerisch, wie ihr auf rechte Stammtischparolen reagieren könnt: https://konterbunt.de/
Spiele und Bildungsmaterialien von **Gesicht Zeigen:** https://www.gesichtzeigen.de/angebote/material/spiele/
Das mobile Demokratielabor von Gesicht zeigen: https://www.gesichtzeigen.de/mobilesdemokratielabor/
https://www.aula.de/

Bücher

Behrens/Besand/Breuer (2021): Politische Bildung in reaktionären Zeiten. Plädoyer für eine standhafte Schule. Frankfurt am Main, Wochenschau-Verlag. (kostenlos als pdf erhältlich)

Semsrott, Arne. Machtübernahme. Was passiert, wenn Rechtsextremisten regieren. Eine Anleitung zum Widerstand. München: Droemer Verlag 2024.

Hentges, Gudrun / Lösch, Bettina (2021): Politische Neutralität vs. politische Normativität in der politischen Bildung, in: Hubacher, M./Waldis, M. (Hg.): Politische Bildung für die digitale Öffentlichkeit. Umgang mit politischer Information und Kommunikation in digitalen Räumen, Wiesbaden: Springer VS, S. 131-152. Siehe: http://doi.org/10.1007/978-3-658-33255-6_7

Lösch, Bettina (2022): Der Diskurs um Neutralität aus demokratietheoretischer Sicht. Welche Standards und Kriterien der Profession Politische Bildung gewährleisten demokratische Offenheit, in: Wohnig, Alexander/Zorn, Peter (Hg.): Neutralität ist keine Lösung! Politik-Bildung – politische Bildung, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, S. 137-161.

Feuser/Müller-Lehmann/Oehmichen (2024): Zukunft gestalten. Lehrer:in sein in Zeiten existentieller Krisen. Stuttgart, Raabe-Verlag. Bestellbar hier bei Raabe: https://tidd.ly/4krrTOj

Weißband, Marina (2024): Wilder denken, wirksam handeln. Die neue Schule der Demokratie. Erschienen im Fischer-Verlag.

Verantwortlich für den Inhalt sind die Verfasserinnen, Nicole Schweiß und Inga Feuser.

Das KIWI-Programm wird gefördert von:
Kofinanziert von der Europäischen Union
Deutsche Bank Stiftung